



BUND

FREUNDE DER ERDE

Aktivitäten des BUND Bottrop

- 11.3.2011: Fukushima
- 20.3.2011: Begehung der Spundwand am Heidesee
- 26.3.2011: Bottrop putzt
- 6.4.2011: Infostand Thema Mobilität
- 9.4.2011: Mobilitätswerkstatt- Gesamtschule
- 25.4.2011: Ostermarsch Gronau
- 7.5.2011: Exkursion Grünbrücke Schermbeck
- 28.8.2011: Klimacamp der BUND Jugend
- 10.9.2011: Infostand Thema Chemie in Kindergärten
- 14.9.2011: Veranstaltung zu Chemie in Kindergärten
- 2.9.2011: Veranstaltung Innovation City Prosper II
- 20.11.2011: Antrag Jugendhilfeausschuss
- 22.11.2011: Pflanzaktion Elsbeere
- 23.11.2011: Film "Planet Plastic" im Filmforum

Weitere BUND Treffen: 13.4., 18.5., 8.6., 28.7., 7.9., 12.10., 9.11.

Liebe Freundinnen und Freunde der Erde

Ein ereignisreiches Jahr ist vergangen.
Und an Aktivitäten fehlte es nicht.

Wir können sagen: der BUND ist in Bottrop anerkannt und gewinnt an Bekanntheit. Mit zahlreichen Presseartikeln als Veranstaltungshinweise, wie auch Erklärungen zu verschiedenen Problemen in unserer Stadt, sowie 2 Infoständen standen wir in der Öffentlichkeit. Das Ergebnis ist unter anderem auch darin zu sehen, dass wir immer häufiger von Bürgerinnen und Bürgern angerufen werden, die um Hilfestellung bitten. Sei es, wie letztlich geschehen, dass der Bach in der Hohen Heide verunreinigt war, weil ein Bauer Abwässer eingeleitet hatte oder dass Bäume gefällt werden sollen. Wir sind Ansprechpartner bei Umweltproblemen und ich sehe es als wichtig an, diese Aktivitäten weiter auszubauen.

Aber schauen wir detailliert zurück:

Die jährliche Krötenwanderung

Wie jedes Frühjahr wanderten auch 2011 die Kröten an verschiedenen Orten in unserer Stadt von der einen Straßenseite zur anderen. BUND Vorstandsmitglied Claudia Schadwinkel hat einerseits wieder einmal direkten aktiven Einsatz vor Ort gezeigt und andererseits organisatorisch bewirkt, dass Schilder mit dem Hinweis der Krötenwanderung aufgestellt wurden und hat die Helfereinteilung vorgenommen.

Fukushima und die Energiewende

Am 11. März 2011 bebte um 14.47 Uhr in Japan die Erde. Damit begann eine Unfallreihe katastrophalen Ausmaßes: Im Kernkraftwerk Fukushima Daiichi kam es zu Kernschmelzen. In der Folge mussten Zehntausende Menschen ihre Heimat verlassen, rund um Fukushima entstand eine nicht zu begehende Todeszone, unzählige wurden verstrahlt.

Noch ein halbes Jahr zuvor hatte die schwarz- gelbe Regierung den Ausstieg aus dem Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen, jetzt machten sie halbherzig die Kehrtwende mit dem Ausstieg light bis 2022.

Der BUND kritisiert: der Ausstieg dauert zu lange! Und: Bis 2020 müssen mindestens 45 % des Stromes aus erneuerbarer Energien kommen (2008: Wind und Photovoltaik: 5%, 30% AKW- Strom, 49% Stein- und Braunkohle; 2010: 8,2%/ 22%/ 43%). Der dezentrale Ausbau der Windenergien muss stärker gefördert werden.

Neben der Beteiligung an lokalen Aktionen und mehreren Pressemitteilungen waren wir beim Ostermarsch 2011 dabei. Der BUND Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland) und mit ihm ein breites Anti-Atom-Bündnis hatte für Ostermontag, den 25. April zu einer Großdemonstration in Gronau aufgerufen. Die Demo war eine von bundesweit 12, die zeitgleich an verschiedenen Atomstandorten stattfanden. 10.000 Teilnehmer waren in Gronau dabei, insgesamt waren es 120.000. Einer der Kundgebungsredner war unser Landesvorsitzende Paul Kröfges.

Begehung des Heidesees

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) führte am Sonntag, 20.3. eine Begehung der Spundwand am Heidesee durch. Unter fachkundiger Anleitung des Landschaftsbeiratsmitgliedes für den BUND, Jürgen Schmidt, und dem BUND – Kreisvorstandsmitglied Sigrid Lange, wurde informiert, welche Auswirkungen der Bergbau unter FFH- Gebieten hat. Der BUND fordert seit langem, dass kein Kohleabbau unter bewohnten Gebieten und unter sensiblen Naturschutzgebieten erfolgen darf.

“Bottrop putzt”

62 Gruppen mit 2000 Teilnehmern waren beim diesjährigen “Bottrop putzt”- Tag aktiv. Von der ehem. Jugendherberge Bischoffsodern bis hin zur Strasse Vossundern in Grafenwald sammelten die Aktiven des BUND Bottrop einige Säcke Müll.

Thema Mobilität

Nein zum Ausbau der Bundesstraße B224 zur Autobahn A52 ist die Forderung des BUND Bottrop.

In mehreren Einwendungen hatten wir betont, dass dieser Ausbau unter anderem den Auflagen des Bundesnaturschutzgesetzes widerspricht, das den Schutz besonders bedrohter Arten vorsieht, die in diesem Bereich leben. Besonders die Höhe der geplanten Lärmschutzwälle, sowie die Verbreiterung der B224 stellen eine Beeinträchtigung der Transitstrecke der Fledermäuse dar. Letztlich würde diese Maßnahme auch eine

irreversible Beeinträchtigung des Kraneburger Feldes und des Welheimer Forstes darstellen.

Unter diesem Aspekt führten wir am 6.4. In der Bottroper Innenstadt einen Infostand durch und beteiligten uns an der Mobilitätswerkstatt eine Woche später in der Janusz-Korczak - Gesamtschule . Dort diskutierten Mitglieder verschiedener Organisationen und Initiativen mit dem Bottroper OB Tischler über die Zukunft des Verkehrs in unserer Stadt.

Artenvielfalt

Um uns zu informieren über Aktivitäten anderer Städte zum Schutz der Artenvielfalt, nahm unser Kreis am 7.Mai an einer Exkursion zur Grünbrücke in Schermbeck teil. Unter Leitung des verantwortlichen RVR Försters Herr Kleesen erfuhren wir mehr über die Funktionen der Grünbrücke über die A31 und dass diese Brücke den natürlichen Tierwanderungen Rechnung trägt.

Pflanzaktion

Aus der Diskussion mit dem Förster ging die Pflanzaktion Elsbeere hervor. Der RVR am Standort Heidhofsee wollte den Baum des Jahres 2011, die Elsbeere, pflanzen. Die Sparkasse Bottrop gab 1000 Euro, ebenso der BUND Landesverband, Sigrid Lange von unserer Kreisorganisation koordinierte und dann wurde es am 22.11.2011 konkret. Rund um den Elsweg am Heidhofsee stehen jetzt 20 Elsbeeren.

28.8.2011: Klimacamp der BUND Jugend

Vom 26.08. bis 04.09.2011 veranstaltete die BUND Jugend gemeinsam mit Klima-AktivistInnen ein Klimacamp am Braunkohletagebau Hambach bei Köln. Hier, im rheinischen Braunkohlerevier, verursacht der Energiekonzern RWE fast 10% des gesamtdeutschen CO₂-Ausstoßes. Das Klimacamp lädt Aktive

und am Klimaschutz Interessierte aus verschiedenen Ländern, Spektren und sozialen Bewegungen ein, an diesem Ort zusammenzukommen, um voneinander zu lernen und sich zu vernetzen.

Der BUND Bottrop erläuterte in einer Presseerklärung und in einem Rundbrief die Ziele des Klimacamps und war auch aktiv dabei. Klaus Lange führte einen Theaterworkshop auf dem Camp durch.

Ein wichtiger Schwerpunkt des Herbstes 2011 war das Thema:

Für eine Zukunft ohne Gift

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) hat fast 200 Hausstaubproben von Kindertagesstätten (Kitas) aus ganz Deutschland auf Schadstoffe untersucht. Das Ergebnis war alarmierend:

Kitas sind im Schnitt dreifach höher mit Weichmachern belastet als normale Haushalte. Auch in unserer Stadt Bottrop ist eine Kindertagesstätte mit gesundheitsschädlichen Weichmachern belastet, wie die BUND-Untersuchung ergeben hat. Diese Stoffe können in das empfindliche Hormonsystem von Kindern eingreifen; sie werden unter anderem mit Störungen der Fruchtbarkeit und mit bestimmten Krebsformen in Verbindung gebracht. Ausgerechnet die Orte, an denen die Kleinsten einen großen Teil ihrer Zeit verbringen, gefährden ihre Gesundheit. Ursache für die hohe Belastung der Kitas mit Weichmachern sind vor allem Einrichtungsgegenstände aus Weich-PVC – unter anderem PVC-Fußböden, Vinyltapeten, Turnmatten, Tischdecken aus Plastik und Möbelüberzüge aus Kunstleder. In Spielzeug ist der Einsatz verschiedener Weichmacher bereits verboten, jedoch in den meisten anderen Produkten weiter erlaubt. Obwohl sichere Alternativen auf dem Markt sind.

Der BUND Bottrop führte zu diesem Thema einen Infostand in der Bottroper Innenstadt und eine Informations- und Diskussionsveranstaltung am 14.9. in „Lena's Cafe“ durch.

Außerdem stellte der BUND- Sprecher als Mitglied im Jugendhilfeausschuss dort in einem Antrag die Frage, ob es Untersuchungen in den anderen Kindertagesstätten geben würde bzw. ob es Überlegungen geben würde, diese Untersuchung durch zu führen. Nach einer von allen Fraktionen aktiven und engagierten Diskussion wurde zugesagt, im nächsten Jahr Ergebnisse vorzulegen.

Filmveranstaltung des BUND Bottrop: in Kooperation mit dem Filmforum Bottrop wurde der Film „Planet Plastic“ am Mittwoch, 23.11. im Filmforum Bottrop gezeigt. Rund 50 TeilnehmerInnen, unter ihnen eine Schulklasse des Heine Gymnasiums, waren von der Intensität des Filmes beeindruckt, der das Ausmaß und die Gefahren des Plastik Gebrauchs deutlich machte.

Osterfelder Straße: Die Allee muss erhalten bleiben!

In der Beschlussvorlage der Verwaltung wurde die Planungsvariante 4 vorgestellt (Neubau von 43 Stellplätzen, dabei werden 39 Bäume erhalten, 33 Neupflanzungen vorgenommen und 56 Bäume gefällt). Diese Variante wurde mit den Stimmen von SPD und CDU beschlossen. Die Kreisgruppe Bottrop des BUND hat in einem Brief an die Höhere Landschaftsbehörde der Bezirksregierung Münster um Prüfung der Rechtmäßigkeit der Entscheidung gebeten, da es sich um eine historisch und ökologisch bedeutsame Allee handelt.

1. Die Allee ist in das Kataster des Lanuv als geschützte Baumallee aufgenommen.
2. Die Allee ist nach § 47a des BNatSchG und der Baumschutzsatzung der Stadt Bottrop eindeutig geschützt.
3. Ein Gutachten des Sachverständigenbüro Reinartz und Schlag aus Köln bestätigt, dass ein Erhalt der meisten untersuchten Bäume grundsätzlich möglich ist.
4. Die Fällung der nachgepflanzten Linden (Ersatzpflanzungen) verstößt gegen §3 der Bottroper Baumschutzsatzung und ist daher rechtswidrig.
5. Eine Begutachtung der Maßnahmen durch die Untere Landschaftsbehörde der Stadt Bottrop bzw. die Obere Landschaftsbehörde liegt nicht vor.
6. Übergeordnete ökologisch bedeutsame Faktoren, wie Klimaschutz, Filterfunktion, Sauerstoffproduktion, Tierschutz wurden weder in der Beschlussvorlage noch in der Sitzung berücksichtigt.
7. Ein Nachweis der Notwendigkeit des Neubaus von Stellplätzen im Abgleich zu den vorhandenen und zukünftig vorhandenen Stellplätzen in der unmittelbaren Umgebung fand nicht statt.

Fazit: Wir bitten Sie zu prüfen, ob eine derartig unausgewogene Entscheidungsfindung – Parkplätze versus Natur- und Umweltschutz – rechtmäßig vertretbar ist, insbesondere weil in einer Bürgerversammlung und einer Unterschriftensammlung sich Bottroper Bürger für den Erhalt der Allee ausgesprochen haben.

Warum Alleen in Städten so wichtig sind:

Alleen haben eine sehr positive Auswirkung auf das Stadtklima in innerstädtischen Häuserblöcken und Straßenzügen durch:

- * Staubfilterung aus der Luft
- * Aufnahme von Kohlendioxid
- * Abgabe von Sauerstoff
- * Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und
- * Spenden angenehmer Kühle im Sommer durch Wasserverdunstung
- * Verschattung des Straßenraums

3.8.2011: WDR 3 berichtet in der Lokalzeit Ruhr über die Osterfelder Straße und untermauert mit diesem Bericht unsere Forderung, den Alleen- Charakter nicht zu

zerstören.

Anfang Februar war in der WAZ zu lesen, dass die Feinstaub – Messung an der Peterstr. bislang 9 mal überhöhte Werte aufgezeichnet hatte. In einer Presseerklärung mit einem offenen Brief an OB Tischler appellierten wir:

Machen Sie den Beschluß rückgängig, die Osterfelder Strasse kahl zu schlagen!
 Stadtbäume sind wichtig für die Reduzierung des Feinstaubes. Wenn die Bäume gefällt sind, wird die Belastung in diesem Bereich weiter steigen.